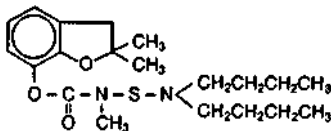


Carbosulfan

Synonym:

2,3-Dihydro-2,2-dimethyl-7-benzofuranyl-N-[(dibutylamino)thio]-N-methylcarbamat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

braun, halbfest, schwach phenolartiger Geruch

Dampfdruck: $0,41 \cdot 10^6$ Pa bei 25 °C

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C): Wasser: 0,00003

Aceton: >50

Chloroform: >50

Hexan: >50

Vorkommen:

Combicoat Cbs (Carbosulfan technisch Carbosulfan 90%, als inkrustiertes Saatgut)

Verwendung:

Insektizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Carbamat.

Carbosulfan metabolisiert rasch in der Ratte durch Hydrolyse, Oxidation und Konjugation. Metaboliten werden rasch vom Tierkörper eliminiert, d.h. der größte Teil der Metaboliten wird innerhalb der ersten 24 Stunden ausgeschieden. Eine Bioakkumulation ist nicht signifikant (nicht zu erwarten).

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 209 mg/kg

LCr., Ratte inhal. 1,53 mg/l (1 h)

LCr., Ratte inhal. 2 0,61 mg/l (1 h)

Symptome:

Tier:

Halsschwellung, erhöhter Harndrang, Muskelkrämpfe, hervortretende Augen, Nasenbluten, Schwellung der Lymphknoten

Mensch:

anfangs: Kopfschmerzen, Schwäche, Übelkeit

später: Muskelzittern, Krämpfe, Erbrechen, starker Speichelfluß, Schweißausbruch, Durchfall, Herzrhythmusstörungen, Koma

Nachweis:*akut:*

basierend auf GLC, mit Hilfe eines selektiven Stickstoff-Detektors.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Nach Einnahme sofort Kohle verabreichen. Nach Augenkontakt mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang spülen. Arzt aufsuchen.

Antidot: Atropin intravenös

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP-3x2 Drgs
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken